

Linguistik

Syntax: Einfacher Satz

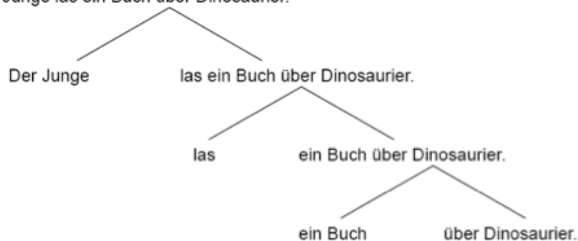


Konstituentenstrukturen als Baumgraphen

Konstituenten können mittels der in 2.3 angesprochenen Verfahren ermittelt werden. Ihnen liegt das Prinzip der *Dependenz* und *Rektion* zu Grunde. Diese *syntagmatischen Relationen* halten die Konstituenten im Kern zusammen. Dadurch können wir Wörter im Satz in *Gruppen* oder zu *Phrasen* zusammenfassen, die einander neben- oder untergeordnet werden. So wird die *Konstituentenstruktur* eines Satzes festgelegt. Das Prinzip der *Verbvalenz* wirkt auf der Ebene des ganzen Satzes und koordiniert die Konstituenten. In Abhängigkeit von der Verbvalenz können die *syntaktischen Relationen* der Konstituenten zueinander bestimmt werden.

In der linguistischen Tradition sind verschieden Versuche unternommen worden, die Konstituentenstruktur von Sätzen grafisch darzustellen. Am prominentesten ist wohl die *X-bar-Theorie* von *Noam Chomsky*, die davon ausgeht, dass von einem bestimmten Syntagma unterschiedliche Ableitungen gebildet werden können, die als binäre Baumstrukturen abgebildet werden können. Diesem Gedanken liegt eine strikte Trennung von *Nominalphrase (NP)* und *Verbalphrase (VP)* zugrunde.

Der Junge las ein Buch über Dinosaurier.



Weitere unterschiedliche Formen der Darstellung finden sich in anderen Grammatiken.

Grundsätzlich wird versucht zu zeigen, inwiefern Gruppen von Wörtern im Hinblick auf Dependenz und Rektionsverhältnisse zusammengefasst werden können.

So kann man sich zum Beispiel auch mit der gleichermaßen einfachen *Klammerschreibweise* behelfen.

[[[The][voters]][[sought]][[the]][[safety]][[of]][[the]][[center]]]]]]]]

Übersichtlicher und informativer ist die Darstellung als *Baumgraph*. Baumgraphen sind dann hilfreich, wenn man ausdrücken möchte, wie ein Element einer Struktur unter- oder nebengeordnet ist. Solche Strukturbäume sind aufgebaut wie folgt:

Ihr Standort

Navigieren Sie bei Bedarf zu einem höher liegenden Dokument:

Startseite

Linguistik

Syntax

Satz

Syntagma

Konstituenten

einfach

komplex

1-Klick-Bewertung

Bewerten Sie die Nützlichkeit dieser Seite mit nur einem Klick – vielen Dank!

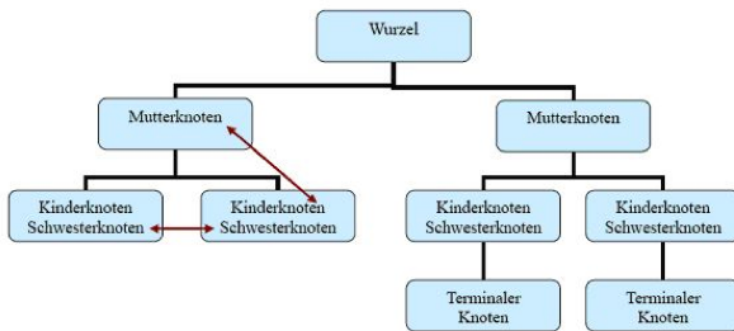
Sie können den Inhalt auch kommentieren.

Kooperationen

Der E-Tutor *El Lingo* bietet kostenfrei Tutorien zur Linguistik an – und erstellt mit Ihnen gern ein eigenes.

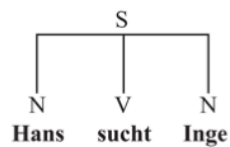


Die Gesellschaft für deutsche Sprache setzt sich für die Pflege und Erforschung der deutschen Sprache ein.

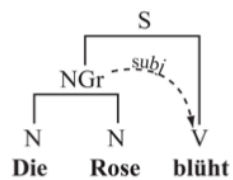


Man kann sich einen Baumgraphen als umgedrehten Baum vorstellen, von dessen Wurzel ausgehend, sich die unterschiedlichen Strukturen verzweigen. »Astgabeln« stellen Knotenpunkte dar. Übergeordnete Knoten nennt man *Mutterknoten* untergeordnete Knoten werden als deren *Kinder* bezeichnet. Knoten, die einander auf der gleichen Ebene nebengeordnet sind, nennt man *Schwesterknoten*. Knoten, die einen Endpunkt in der Struktur darstellen, werden *terminale Knoten* genannt. Die Verbindungen zwischen den Knoten bezeichnet man als *Kanten* des Baums.

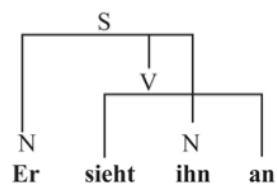
Binäre Bäume sehen nur Verzweigungen in zwei Richtungen vor. Eisenberg (2006) erlaubt in seinem Darstellungssystem für das Deutsche auch Mehrfachverzweigungen.



Im E-Tutorium orientieren wir uns an Eisenbergs Form der Darstellung. Von der Bezeichnung *Gruppe* anstelle von *Phrase* sehen wir jedoch ab. Syntaktische Relationen werden in Form von Pfeilen dargestellt.

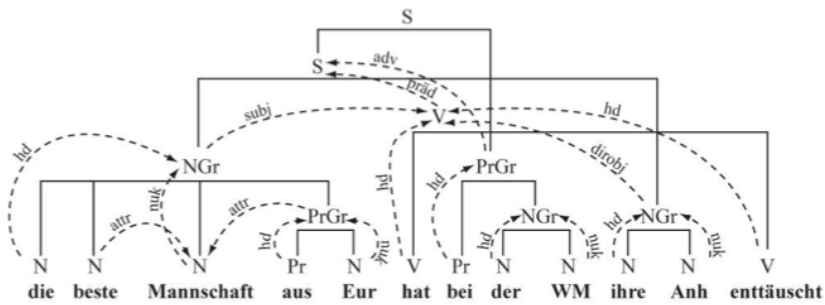


Überschneidungen bei *diskontinuierlichen Konstituenten* sind in der Darstellung möglich.



Entsprechend ergeben sich komplexe Baumgraphen, sobald man ganze Sätze mit zahlreichen Satzgliedern und Attributen analysiert.

Beispiel (aus Eisenberg 2006): *Die beste Mannschaft aus Europa hat bei der WM ihre Anhänger enttäuscht.*



Konstituentenstrukturanalyse

Einen Satz mittels einer *Konstituentenstrukturanalyse* zu erfassen, um so etwas über seine strukturelle Beschaffenheit aussagen zu können, ist nicht trivial. Hier einige Tipps zur systematischen Herangehensweise:

1. Die Wortart jedes einzelnen Wortes bestimmen.
2. Die einzelnen Wörter schrittweise zu größeren Konstituenten zusammenfügen. Benennen Sie die dabei entstehenden Phrasenkategorien.
3. Bei Attributen: Mit einem Pfeil zeigen, auf welches Bezugswort sich das Attribut bezieht.
4. Bei Satzgliedern: Die Ergänzungen mit einem Pfeil auf das Verb beziehen, von dem sie gefordert werden. Fassen Sie Verb/Verbalphrase und Ergänzungen unter einem Satzknotten zusammen. Dies wäre dann die erste Satzebene.
5. Bei Satzgliedern: Wenn Angaben im Satz auftreten, wird eine zweite Satzebene angesetzt! Die Angaben beziehen sich nämlich nicht nur auf das Verb/die Verbalphrase, sondern auf [Verb/Verbalphrase + Ergänzungen] als Gesamtheit. Ob es sich um eine Ergänzung (ein Komplement) oder um eine Angabe (ein Adjunkt) handelt, kann man mittels eines einfachen Tests herausbekommen.

Angaben, nicht aber Ergänzungen, können zu einem ganzen Satz umgeformt werden:

Karl liest die Zeitung auf dem Bahnsteig.

=> **Karl liest, und das geschieht auf dem Bahnsteig.** (= > Angabe)

=> ***Karl liest, und das geschieht der Zeitung.** (= > Ergänzung)

Daraus folgt:

die Zeitung = Ergänzung

auf dem Bahnsteig = Angabe

(Test aus Pittner/Berman (2008): 48)

Für *Satzadverbiale* und *Konjunkionaladverbiale* passt hingegen die Paraphrase **Es ist ANGABE so, dass...** manchmal besser:

Sie sind möglicherweise nach Monako verreist.

=> **Es ist möglicherweise so, dass sie nach Monako verreist sind**

=> ***Es ist nach Monako so, dass sie möglicherweise verreist sind.**

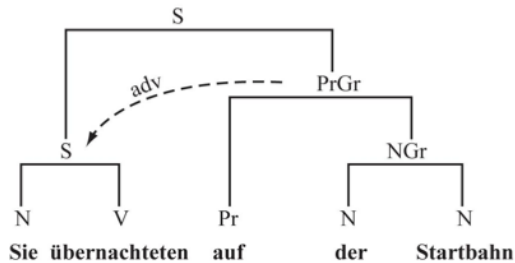
Daraus folgt:

nach Monako = Ergänzung

möglicherweise = Angabe

(Test aus Van der Elst/Habermann 1997, Kap. 2.2.1: Kriterien zur Unterscheidung von Ergänzungen und Angaben)

Die Angaben können also als eigene *Prädikationen* (Sätze) verstanden werden, sind aber gleichzeitig Bestimmungen zum Satz. Deshalb werden die Angaben mit einem Pfeil auf den Satzknoten der Ergänzungsebene bezogen. Danach werden dieser Satzknoten und die Angabe auf einer zweiten Satzebene zusammengefasst.



Literaturempfehlungen

Van der Elst et al.: Kap. 1 Der Satz

Eisenberg Bd. 2: Kap. 2.2 Syntaktische Strukturen; Kap. 2.3 Syntaktische Relationen

Dürr/Schlobinski: Kap. 4.1

Quellennachweis

Die Grafiken sind Dürr/Schlobinski (2006) und Eisenberg (2006) entnommen.

Weitere Informationen

Lesen Sie mehr zum Satz zu den Themen

komplexer Satz

Satzdefinitionen – was ist ein Satz?

Syntagmatische und paradigmatische Beziehungen

Konstituenten und ihre Bestimmung

▣ Maria Alm & Netaya Lotze

Zitierte Literatur

Dürr, Michael & Peter Schlobinski ▣ (2006). Deskriptive Linguistik. Grundlagen und Methoden. Göttingen. mehr

Eisenberg, Peter (2006). Grundriß der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. Stuttgart. mehr

Elst, Gaston van der & Mechthild Habermann (1997). Syntaktische Analyse. Erlangen et al. mehr

Pittner, Karin & Judith Berman (2008). Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen.